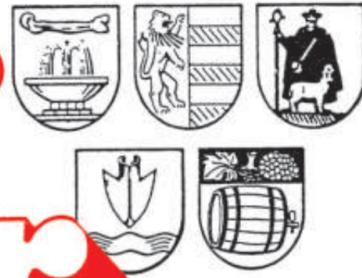


Staufer Kurier

WAIBLINGEN



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 34 37. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 22. August 2013



Die neue Alu-Brücke wird an Gurten befestigt.



Vorsichtig hebt der bis auf 42 Meter Länge ausfahrbare Arm des Krans die zwei Tonnen schwere Brücke vom Tieflader herunter. Ein Klacks für den Kran, der bis zu 60 Tonnen heben kann.



Ein Schwenk nach rechts über die Brühlwiese ...

Neuer Steg über den Kätzenbach Filigran im Format und sicher im Auftritt

(dav) Was Georg Hinze und Serkan Ak von der Singener Leichtbau-Firma Peter Maier sonst über Flüsse oder Schluchten bugsieren und von Hand ausrichten, ist länger, breiter und schwerer: der 9,50 Meter lange, 2,50 Meter breite und zwei Tonnen schwere Fußgängersteg über den Kätzenbach in der Brühlwiese ist für sie nur ein Klacks, hantieren sie sonst doch eher mit bis zu 60-Meter-Brücken. Dennoch: auch bei dieser neuesten Waiblinger Errungenschaft unter den Brückenbauwerken hat alles exakt zu sitzen. Mit geübten und eingespielten gegenseitigen „Regieanweisungen“ gelingt es den beiden Monteuren und dem Kranführer in 15 Minuten, dass die „Füße“ der am Ende noch knapp über dem Bachufer schwebenden Brücke auf den Beton-Fundamenten der Vorgängerbrücke ihre richtige Position einnehmen.

Doch zum Anfang. Die erfahrenen Monteure hatten zu Beginn breite Stoffgurte um die Metallkonstruktion geschlungen, die noch auf dem Tieflader neben der Rems lag. Aufgepasst, an der richtigen Stelle fixieren, sonst wird die Chose instabil. Der Kran, der das feingliedrige Brücklein aus eloxiertem Aluminium – in diesem Stadium noch mit eingeklappten Geländern – am Vormittag des 8. Augusts am Haken hatte, hob es vom Tieflader, schwenkte es über die Wiese und hievte es schließlich über den Bach, wo es positioniert wurde und nach der Feinausrichtung der Monteure sanft aufgesetzt wurde. Der Ausleger des Krans kann bis zu 42 Meter hochgefahren werden; 60 Tonnen ist der Kran in der Lage anzuheben. Mit dem Dreißigstel seiner Hebemöglichkeiten kommt er locker zurecht. Dennoch ließ es sich auch Joachim Winkelhock nicht nehmen, persönlich bei dem kleinen Kraftakt in der Nähe des Bürgerzentrums dabei zu sein.

Der Alu-Steg zum Preis von 30 000 Euro löst denjenigen aus Holz ab, den einst Bauhof-Mitarbeiter angefertigt hatten und über den gut 15 Jahre lang größere und kleinere Füße zwischen Brühlwiese und Spielplatz hin- und hertrappelten. Marode war das Holz und erneuerungsbedürftig das Gelände – eine aufwändige Sanierung wäre unumgänglich gewesen. Die Metallkonstruktion hingegen ist dauerhaft und pflegeleicht und vor allem auch bei Feuchtigkeit trittsicher. Der neue Steg ist überdies etwas breiter ausgefallen, so dass zwei Personen nebeneinander gehen können. Er gehört nun zu den mehr als 80 Brücken und Stegen in der Kernstadt und in den Ortschaften: zu Eisenbahn-, Straßen- und Fußgängerbrücken.

Die beiden Rundstab-Geländer sind aufgeklappt, Brücke und Fundament durch Anker miteinander verbunden, die Anschlussarbeiten an den beiden Brückenköpfen erledigt. Als Rampen wurden Erdwälle aufgeschüttet, was das „Erklimmen“ der Brücke bequem macht. Diejenige Rampe, die auf die Brühlwiese führt,



Feinarbeit ist das letzte Justieren der Aluminium-Brücke über den Kätzenbach, der die Brühlwiese und den Schiffsspielplatz voneinander trennt. Georg Hinze (links) und Serkan Ak platzieren den neuen Steg auf den Fundamenten des vorherigen Holzbrückleins. Fotos: David

leitet den Fußgänger übrigens auf die künftige „Festwiese“, zu der ein Teil der Wiese ausgebaut worden ist. Für sie wurden jüngst Tiefbauarbeiten vorgenommen. Was bisher oberirdisch von Fall zu Fall extra verlegt werden musste, ist jetzt unterirdisch dauerhaft angelegt. Dabei wurde nicht nur an Stromleitungen gedacht, sondern auch an einen Toilettenwagen, für den Pumpenschacht und Pumpenleitung gebaut wurden. Hilfreiche Einrichtungen allemal nicht nur für bekannte Veranstaltungen wie das Staufer-Spektakel oder den Rosenmarkt, sondern insbesondere auch für die Heimmattage Baden-Württemberg im nächsten Jahr. Die derzeitige Schotterwiese wird bald von der Bildfläche verschwunden sein. Der parallel zur Rems verlaufende Fußweg ist zwar auf eine Breite von drei Metern ausgebaut worden, doch die Wiese wird rasch wieder Wiese sein, wenn die Steine untergegraben sind.



... und hinüber geht's zum Kätzenbach.



Georg Hinze ist der Erste, der den Bach auf dem neuen Steg überquert.



Das macht Spaß: Werkeln, Malen und die Natur entdecken

Sägen, malen, hämmern, schleifen oder beim Streuobst-Mobil die Natur „pur“ erfahren – all' das war von 12. bis 23. August 2013 auf der Waiblinger Erleninsel möglich. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

des „Aki“, des Kindertreffs im Forum Nord und der Spielmobile waren erstmals zwei Wochen lang im Dienst der Kreativität im Einsatz. – Lesen Sie mehr auf unserer Seite 2. Fotos: Greiner

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Mit hohen Temperaturen und viel Sonnenschein hat uns die nun bald zu Ende gehende Ferien- und Urlaubszeit geradezu verwöhnt. Viele Waiblinger Bürgerinnen und Bürger werden die wohlverdiente Freizeit genossen haben (oder noch genießen), um neue Kraft für die Zeit danach tanken. Wir, die Gemeinderäte, hatten Zeit, uns zu Hause oder vielleicht auch in der Ferne Gedanken darüber zu machen, wie der städtische Haushalt 2014 aussehen und welche Akzente er hinsichtlich der künftigen Stadtentwicklung setzen soll. Ein Schwerpunkt wird mit Sicherheit die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum zu bezahlbaren Preisen sein. Denn wir wissen, dass nur so unsere Einwohnerzahl auf Dauer gehalten und die bekanntermaßen gute Infrastruktur ausgelastet und damit erhalten werden kann.

Freilich sind wir uns auch der Probleme bewusst, die in zunehmendem Maße das Wohnen in der Stadt erschweren und ganz erheblich beeinträchtigen. Gemeint ist die zum Teil unerträgliche Lärm- und Abgasbelastung durch den stark ansteigenden Verkehr. Durch ihn sind Alt- und Neubaugebiete gleichermaßen betroffen. Anwohner zum Beispiel der Winnender Straße, der Korber Straße und der B 14 im neuen Süden unserer Stadt wissen, wovon die Rede ist. Hier muss dringend durch entsprechende Begleitmaßnahmen Abhilfe oder wenigstens Milderung geschaffen werden. Dies sind wir unserer Wohnbevölkerung schuldig.

Allen Urlaubsrückkehrern wünsche ich einen guten Start in den Alltag und den Noch-Urlauberinnen angenehme und entspannende Tage! Dr. Siegfried Kasper
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de



der Gartenterrasse bei einem Glas Wein. Plötzlich ein Aufschrei der Gastgeberin, die eine Ratte ins Wohnzimmer rennen sieht. Nach einiger Anstrengung schaffen wir es vereint, dass sie wieder den Weg ins Freie findet. Warum erzähle ich diese Geschichte? Einfach deshalb, weil wir uns in der Nähe des Bahnhofsquartiers befanden. Dort haben in den letzten Monaten die Klagen der Anwohner über diese Ratten zugenommen. Wer unseren Bahnhof kennt, weiß, dass er in den Abendstunden ab und zu Ratten begegnen kann. Zwischen Gleis 5 und Gleis 2 hat sich über die Jahre eine ungeordnete Sträucher- und Heckenwildnis entwickelt, die für die Tiere geradezu ein Eldorado darstellt. Bald wird es Biotopqualität erlangen und wäre dann nicht mehr wegzudenken.

Dies allein ist es allerdings nicht, was unser Bahnhofsquartier unattraktiv macht. Da verschwinden die Schließfächer und eine Baustelle bleibt zurück. Daneben verstecken sich die Ticketautomaten hinter einem Bankschalter, der die Wege am Ein- und Ausgang enger macht. Bei Regen zeigt sich ein undichtes Dach. Bei Nacht fehlt an einigen Ecken die Helligkeit und damit die Sicherheit. Da fahren Linienbusse einem vor der Nase weg, obwohl sich die gerade angekommenen Pendler auf dem direkten Weg zum Bus befinden. Zugfahrpläne verändern sich, Züge sind regelmäßig verspätet oder fallen ganz aus. Die Signal- oder Weichtechnik zeigt Mängel und führt so zu Verspätungen. Die Anzeigetafeln der Bahn und die Rolltreppe fallen immer wieder aus. Am Taxirondell geht es sehr eng zu. In der P&R-Garage finden Partys und Autorennen statt.

Und dies alles, obwohl der ÖPNV im Bus und auf der Schiene eine attraktive Alternative zu vollen Straßen sein könnte. Es fehlt an allen Ecken und Enden die einladende Attraktivität. Das sollten wir ändern. Klaus Riedel
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de

SPD

Es ist Donnerstagabend vergangener Woche. Wir sitzen am Sommerabend bei Freunden auf



„Waiblingen erfrischt“ aufs Köstlichste

Waren auch Sie schon dabei an einem der vergangenen Donnerstagabende, wenn am Herbergsbrunnen in der Langen Straße Kostproben von Remstaler Weinen ausgetastet werden? 17 Uhr – vielleicht schon Arbeitende und auf der Suche nach einem angenehmen Einläuten des Feierabends? Bis 20 Uhr werden auch noch an den nächsten drei Donnerstagen in der Reihe „Waiblingen erfrischt“ kühle Weine ausgetastet, dazu werden Live-Musik und ein kleiner Snack gereicht. Und das kommt gut an, wie unser Bild zeigt, das am 8. August entstanden war. Ob Rotwein, Weißwein oder Rosé, Sekt, Secco oder Edelbrand – die Vielfalt und Qualität der hiesigen Weinerzeugnisse lässt sich am besten in geselliger Runde, wie sie „Waiblingen erfrischt“ bietet, entdecken. Und wer seinen persönlichen Favoriten gefunden hat, der kann den Wein gleich vor Ort erwerben. Die nächsten Wein-Probierabende: das Weingut Hübnermann aus Waiblingen-Neustadt schenkt am Donnerstag, 22. August aus; ihr ganzes Streben gilt einem Ziel: Der handwerklichen Erzeugung und Bereitung bekömmlicher, möglichst natur belassener Weine von höchster Güte. Die Weine schmecken samtig warm. Dies erreichen sie durch zunehmende Reife. Die natürlich fruchtige Frische ihrer Weißweine gelingt ihnen durch eine längere behutsame Gärzeit. Die schonende Behandlung beim Ausbau ist für Familie Hübnermann genauso wichtig wie die stetige Kontrolle ihrer Erträge. In der Reihe folgt das Weingut Lorenz aus Winnenden-Hanweiler am 29. August sowie das Weingut Klopfer aus Weinstadt-Großheppach am 5. September. Die musikalische Unterhaltung kommt von „Zeitensprung“, „Sündikat“ und dem „Hot Swing Trio“. Foto: David

Kinder-Kreativ-Wochen auf der Waiblinger Erleninsel: Zwei Wochen Spaß und Unterhaltung

Kreativ auf großem Terrain inmitten der Natur

(gege) Eine schöpferische Ader haben sie alle, die Kinder, die übers Jahr auf dem Aktivspielplatz, beim Kindertreff auf der Korber Höhe oder bei den Spielmobil-Angeboten dabei sind, aber so richtig aktiv werden können sie, wenn „Zeit und Raum“ schier endlos scheinen und schließlich die Vielfalt der Ergebnisse selbst die erfahrenen Betreuerinnen und Betreuer in Staunen versetzt. Die „Kinder-Kreativ-Wochen“, wie sie auf der Waiblinger Erleninsel von 12. bis 23. August 2013 im vierten Jahr in Folge und erstmals zwei Wochen lang angeboten worden sind, schafften solche Voraussetzungen für die Sechs- bis Elfjährigen. Mit von der Partie war in diesem Jahr auch das Streuobst-Mobil des Kreisjugendrings. Frieder Bayer war dort zuständig für allerlei Erlebnisse mit der Natur.

„Anette, meine Farbe ist leer“, „Sarah, kannst du mir helfen?“ – die Kinder wussten nicht nur ganz genau, wer ihnen bei der Verwirklichung ihres Kunst- oder Bauwerks unter die Arme greifen konnte, sie wussten vor allem, für welches Projekt sie sich ins Zeug legten. Kim beispielsweise baute einen Käfig für ihre Haustiere, drei Ratten. Diese, erklärte sie, hätten zwar schon eine Behausung, doch wollte sie unbedingt noch einen Käfig für den Garten bauen. Ein respektabler Quader bildete das Grundgerüst, das es mit feinem Maschendraht einzufassen galt. Nicole Dora vom Kindertreff im Forum Nord war mit dem Tacker zur Stelle und half, das Drahtgewebe zu fixieren. – „Und wer hilft, das neue Freiluftgehege für die Nager zu transportieren?“, war die Frage angesichts des fast fertigen Bauwerks. – „Meine Schwester“, war sich die Tierfreundin sicher, denn diese war ebenfalls auf der Erleninsel kreativ.

Kaum entfernt davon standen die Staffeleien, an denen nach Herzenslust gearbeitet wurde. Ein Spritzbild, das lässt sich eben nicht allerorten zaubern. Schließlich gilt es dafür, in einem Abstand zum Papier und mit reichlich Schwung Kleckse in unterschiedlichen Farben aufzubringen. Diese Tupfen folgten sodann der Erdanziehung – so oder so: entweder sie glitten übers Papier und wurden damit Teil eines Kunstwerks oder sie endeten an einem Grashalm, bis sie dort vom nächsten Regen hinweggespült werden.

Was ließe sich wohl aus einem blanken läng-

lichen Stück Holz von etwa 20 Zentimetern Länge herstellen? Mit einem kleinen Schnitzmesser ausgerüstet, zauberten die Kinder attraktive Silhouetten von Reptilien daraus hervor, die, grün getüncht und mit aufklebbaren Kulleraugen versehen, als neue Spezies die Talauve bevölkerten. Unter den Dächern der Pavillons aufgehängt, bewegten sich Mobiles in der Luft, Kunstwerke aus kleinen Ästen, Moos und anderen Fundstücken aus der Natur. Speckstein konnte bearbeitet werden, Vögel aus Tannenzapfen konnten entstehen, bunte Gemälde im Blätterdruck ebenso wie „geheime Projekte“ und ungeahnte Kreationen.

„Wie kann ich das hier befestigen?“ – Einem angehenden Insektenhotel musste noch die Giebelfront aufgesetzt werden und Streuobstmobil-Chef Bayer wusste Rat: „Da musst du noch schleifen, damit alles aufeinander passt“, riet er und hatte schon weitergeholfen. Irgendwann, so Haseeb, sollen in sein Insektenhotel Bienen, Fliegen und Ameisen eine Heimat finden.

Auch zufällig vorbeikommende Gäste konnten bei den Kreativ-Wochen mitmachen, wie Laura und Joana. Sie waren eigentlich mit ihrer Patin Beate Maier unterwegs, die in Waiblingen normalerweise für fachkundige Stadtführungen zur Verfügung steht. Waiblingen kennenzulernen, machte den beiden zwar viel Spaß, doch angesichts der bevorstehenden 101 Stufen auf den Hochwachturm hatten sie gegen einen Zwischenstopp auf der grünen Wie-

se nichts einzuwenden: Kümmel, Thymian & Co. bei der Duftolympiade erschnüffeln, im Mikroskop Gräser „unter die Lupe“ nehmen oder einige Informationen mitnehmen, das passte noch ins Programm.

Fünf hauptamtliche Helfer der Mobilen Jugendarbeit sind bei solchen Angeboten im Einsatz, unterstützt von „Bufdis“ und im „FSJ“ Engagierte, freute sich Anette Mayer vom Aktivspielplatz. So gut besetzt seien die üblicherweise nicht, aber in diesem Jahr gebe es zufällig viele Helfer. Diese haben nicht nur mit der Unterstützung der Kinder zu tun, sondern auch mit allerlei Logistik und Organisation. Von der Materialbeschaffung bis zum täglichen Auf- und Abbau ist jede Menge zu tun, aber die Pädagoginnen freut's. Es herrsche eine tolle Kooperation zwischen den Einrichtungen, freut sich Sarah Zwingmann, die üblicherweise das Spiel- und Spielmobil steuert. Und nicht nur das: der Platz auf der Erleninsel an der Rems ließe noch mehr Freiraum als sonst für die Kinder zu. In größeren Dimensionen zu basteln, die Natur zu erkunden – sägen, hämmern und schleifen, das sei einfach optimal. Auch Schiffe, die sogar in der nahe gelegenen Rems zu Wasser gelassen wurden, sind in der zweiten Woche entstanden.

Etwa 50 bis 60 Kinder könnten sie täglich begrüßen, allesamt seien sie „wetterfest“ und scheuten auch unbehaglichere Witterung nicht. Das Gemeinschaftsangebot im großen Stil gehe auf ihre Initiative zurück, erklärten die Mitarbeiterinnen, und freuten sich über seinen Erfolg. Finanziert werde es durch den normalen Etat der Einrichtungen. Und plötzlich kommt eine Materiallieferung: Papier, Eimerchen und jede Menge Kleinteile kommen ins Spiel, gebracht von einer Waiblinger Bürgerin. Ihre Enkelin, wusste diese, sei so begeistert vom Sommerangebot auf der Erleninsel, dass sie die Sache ein wenig unterstützen wolle – leider befinde sich die begeisterte Teilnehmerin derzeit andernorts im Urlaub.

Aus dem Notizbüchle

1. FC Hohenacker seit 50 Jahren sportlich aktiv

Der 1. FC Hohenacker feiert 2013 seinen 50. Geburtstag. 1963 wurde der damalige Fußballclub von 29 Mitgliedern gegründet, um unter sein Dach rasch andere Sportarten aufzunehmen: 1966 kamen die Skifahrer hinzu, 1980 für kurze Zeit eine Radsport-Abteilung und 1987 eine Schachabteilung. Seit 2010 sind die Fußballer wieder „für sich“, zählen 300 Mitglieder, wovon 120 Kinder und Jugendliche und damit Vereinsnachwuchs sind.

Kommt das eigentliche Jubiläumsfest erst zur Weihnachtszeit, so wurde die sportliche Seite des Jubiläums schon bedacht: die Hohenacker Kicker haben das „Untere-Remstal-Turnier“ just in ihrem Jubiläumsjahr wiederbelebt, bei dem am Wochenende 10. und 11. August sechs Teams an den Start gegangen waren und der Jubelclub sich den vierten Platz gesichert hat.

Freilich: aktiv waren die Spieler übers Jahr nicht nur auf dem Platz sondern auch daneben, als es galt, den Pflasterbelag zu erneuern, die Tribüne aufzubauen und das Gelände zu ebenen.



Auf einem frischen Kunstrasen-Platz spielt es sich besonders gut: der 1. FC Hohenacker nutzt ihn seit März 2013. Archivfoto: David

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 28. August, Stadtrat Michael Stumpff, ☎ 360406; am 4. September, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 11. September, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 2. September, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 9. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Dienstag, 17. September, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 23. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Dienstag, 27. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@on-line.de. Am Samstag, 7. September, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 971117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 604092. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 26. August; am Dienstag, 3. September; und am Dienstag, 10. September, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

„Stadtmobil Carsharing“ hat aufgestockt: Erste Elektroautos stehen in Waiblingen

Vollelektrisch und vorbildlich unterwegs

Nicht jeder will sein eigenes Auto beschaffen, finanzieren, in Stand halten und pflegen müssen, sondern sich von Fall zu Fall und ganz nach Geschmack einen Wagen ausleihen. „Carsharing“ ist seit langen Jahren ein bewährtes Prinzip, das zudem die Umwelt schonet. In Waiblingen ist es seit einiger Zeit sogar möglich, die Umwelt trotz Autofahrten noch mehr zu schonen: wer sich bei „Stadtmobil“ einen der beiden neuen vollelektrisch betriebenen Renault Zoe ausleiht, fährt ganz und gar abgasfrei. Im Juli waren sie auf dem Waiblinger Rathausplatz zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt worden: die zwei Elektromobile waren auf Initiative des Vereins Stadtmobil beschafft worden, ermöglicht durch eine Teilfinanzierung der Stadt Waiblingen und des Verbands der Region Stuttgart. Ein Fahrzeug steht am Bahnhof, das andere in der Postplatz-Garage.

Im Rahmen des Projekts „Waiblingen e-mobil“ soll die Elektromobilität in verschiedenen Formen in Waiblingen im täglichen Einsatz vorgelebt werden. Für die Projektbeteiligten steht eine ressourcenschonende nachhaltige Mobilität im Vordergrund. Der Betrieb der Elektroautos im Carsharing ist dabei auch für „Stadtmobil“ ein Testfeld, sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Wer sich für das „e-mobil-Projekt“ interessiert, kann sich in den vor kurzem erst gedruckten Broschüren informieren – über E-Mobilität, Ladestationen, Carsharing, Mobilitätsberatung, Förderprogramme und mehr. Die Prospekte liegen im Rathaus Waiblingen auf, bei den Ortschaftsverwaltungen, im i-Punkt, in den Büchereien und auch bei den Stadtwerken, die Partner des Projekts sind. Weiteres Informationsmaterial kann unter umwelt@waiblingen.de angefordert werden.

Carsharing direkt in Waiblingen

Wer sich in Waiblingen einen der nagelneuen Elektroautos ausleihen will, kann sich an Horst Hofmann wenden, ☎ 07151 202526, E-Mail waiblingen@stadtmobil-ev.de. Im Internet: www.stadtmobil.de. Der Fünftürer hat fünf Sitzplätze, Tagfahrlicht, Klimaanlage, Navigationssystem, eine Bluetooth-Schnittstelle und einen Tempomat. Der 338 Liter große Kofferraum kann durch umklappen der Rücksitzlehne auf 1 225 Liter vergrößert werden; das ist ideal für den größeren Einkauf.

Und so geht's elektrisch

Bei der Nutzung der Renault Zoe ist vorerst für die Rückgabe und die Aufladung des Fahrzeuges am Stellplatz ein Mobiltelefon notwendig, darüber informiert „Stadtmobil“ in seinem neusten Newsletter. Mit einem Anruf muss in der ersten Zeit die Stromladesäule der RWE eingeschaltet werden. In der Tiefgarage am Postplatz können wegen der fehlenden Netzverbindung dazu nur Mobiltelefone im



D2-Netz verwendet werden. „Wir bitten um Ihr Verständnis für diese von RWE bedingten Einschränkungen im Rahmen des Einführungsberichts“. Spezielle Ladekabel, die die Anrufe überflüssig machen, werden voraussichtlich von Oktober an zur Verfügung stehen. Der Renault Zoe entspricht von der äußeren Erscheinung einem typischen Kleinwagen. Er hat aber bei der Bedienung, vor allem beim Ladevorgang, einige Besonderheiten. Vor der ersten Fahrt sollten die Hinweise bei der Buchung und im Bordbuch besonders beachtet werden. Wenn das Fahrzeug von der Ladesäule getrennt ist, wird es durch Einstecken einer „Key Card“ in einen Schlitz in der Mittelkonsole und durch Drücken der „Start/Stop“-Taste gestartet. Im Display erscheint ein „Ready“-Symbol, da es kein klassisches Motorgeräusch gibt. Das Fahrzeug verfügt über ein Automatikgetriebe. Die Grundstellung „P“ (Parken) ist nötig, um das Fahrzeug zu starten, die Fahrt zu beenden oder beim Aufladen der Batterie.

Im Display wird eine geschätzte Reichweite angezeigt, die bei voller Aufladung etwa 120 Kilometer beträgt. Die tatsächliche Reichweite ist abhängig von Fahrweise, gefahrener Geschwindigkeit und der Nutzung von elektrischen Verbrauchern wie Klimaanlage und Heizung. Hilfreich ist auch eine vorausschauende

Fahrweise. Beim Ausrollen und Bremsen wird die Energie genutzt, um die Batterie wieder zu laden und die Reichweite zu erhöhen. Nach jeder Fahrt muss das Fahrzeug wieder an die Ladesäule am Stellplatz angeschlossen werden, damit für den Nachnutzer die Batterien aufgeladen sind.

Elektromobil in der Postplatz-Garage

Die Stellplätze auf dem Parkplatz im Bürgermühlweg wurden jüngst aufgegeben und in die Postplatz-Tiefgarage verlegt. Dort stehen im 2. UG bei der Elektroladesäule ein Opel Corsa und ein Elektro-Renault ZOE, beide mit Stand-alone-Bordcomputer. Für den Zugang in die Tiefgarage außerhalb der Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Hinweise im Buchungssystem.

Elektromobil beim Busbahnhof

Auch am Busbahnhof in Waiblingen wurde der Standort der Carsharing-Fahrzeuge verlegt: ein Toyota Aygo, ein Opel Agila und der zweite Elektro-Renault Zoe stehen auf den letzten drei Stellplätzen links an der Ausfahrt des Parkplatzes vor dem Bahnhof. Dort wurde eine Ladesäule für das Aufladen des Elektroautos errichtet.

Weitere Autos im P&R-Parkhaus

Auf dem Oberdeck des P+R-Parkhauses am Waiblinger Bahnhof ist neben dem Opel Astra Kombi und dem Opel Vivaro Kleinbus ein Toyota Aygo zu finden. Alle sind mit Stand-alone-Bordcomputer ausgerüstet.

Stadtmobil hundert Mal vor Ort

Bei „Stadtmobil“ ist eine Flotte von rund 3 500 Fahrzeugen an mehr als 1 000 Stationen in 100 Städten deutschlandweit verfügbar – vom flotten Cabriolet für eine Wochenendspritztour über geräumige Kombis für die ganze Familie bis zum Kleintransporter für den Umzug. Das jeweilige Stadtmobil-Büro ist stets Nähe und bietet größtmögliche Flexibilität und individuelle Mobilität: „Sie melden sich vor Ort an und können in ganz Deutschland alle Autos bei uns und unseren Partner-Organisationen nutzen. Kombinieren Sie je nach Bedarf unterschiedliche Verkehrsmittel wie Carsharing, Zug, Bahn, Bus oder Fahrrad.“



100 000-fach ins frische Nass getaucht

Das Kalenderblatt zeigte Dienstag, 6. August 2013, die Uhr 10.12 Uhr, als das Zählsystem der Badegäste im Waiblinger Freibad auf die 100 000 gesprungen ist. Saskia Cogo aus Weinstadt, eine Dauerkarteninhaberin, war damit die Besucherin, die die „magische“ Saisonschwelle erreicht hat. Als Überraschung hat ihr der Geschäftsführer der Stadtwerke, Carlo Urbano, einen Blumenstrauß überreicht und – zur großen Freude der Gewinnerin – eine Saisonkarte fürs kommende Jahr. Sie schätze die vielfältigen Angebote des Waiblinger Bads, erklärte die Weinstädterin. – Im Vorjahr war die „100 000-Marke“ erst am 20. August erreicht worden. Überschritten jedoch wird diese bis Saisonschluss regelmäßig: das Jahr 2012 schloss mit 133 211 Badegästen, 2011 zählte man 123 646, 2009 155 644 und 2006 sogar 160 966. Foto: Stadtwerke

Neues Angebot im Forum Nord

„K und K“ – neues Angebot bei Kaffee und Kuchen

Das Forum Nord auf der Korber Höhe wartet mit einer neuen Abwechslung auf, bei der am Mittwoch, 4. September 2013, um 15 Uhr erstmals „zu Tisch“ gebeten wird: „K und K“ heißt das Angebot zu Kaffee und Kuchen, die in nostalgischem Ambiente genossen werden. Dazu erklingt Kaffeehausmusik. Serviert wird auf Geschirr „aus der guten alten Zeit“, über die die Gäste eingeladen sind zu plaudern.

Die Stadt gratuliert Jubilaren

Am Donnerstag, 22. August: Fritz Heinz und Gisela Heinz geb. Uhl, Schwabstraße 16, zur Diamantenen Hochzeit. Erich Scheible und Hildegard Scheible geb. Reiß, Galgenberg 44, zur Diamantenen Hochzeit. Günter Hoffarth und Maria Hoffarth geb. Albrecht, Brunnenweg 29 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit. Dr. Hans Albrecht und Gerlinde Albrecht geb. Winkler, Eichenweg 20, zur Goldenen Hochzeit. Philipp Gelhorn, Blütenacker 28/1, zum 80. Geburtstag. Günter Vollmer, Ulrichstraße 16, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 23. August: Walter Scharfetter und Eva Scharfetter geb. Hüllerbrand, Lenzhalde 11, zur Goldenen Hochzeit. Reinilde Siegel geb. Schmid, Bussardweg 1, zum 96. Geburtstag. Doris Langer geb. Bässler, Eichendorffstraße 1, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 24. August: Klara Walz geb. Stuber, Friedrich-Schofer-Straße 6, zum 95. Geburtstag.

Am Sonntag, 25. August: Mathilde Kießling geb. Kehm, Teinacherstraße 7 in Beinstein, zum 99. Geburtstag.

Am Montag, 26. August: Günther Ruck und Anita Ruck geb. Geipel, Laubenweg 8 in Neu-

stadt, zur Goldenen Hochzeit. Sofia Filep geb. Kramer, An der Alemannenstaffel 4 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Gerhard Völkner, Fuggerstraße 15, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 27. August: Else Beyer geb. Schröder, Blumenstraße 11, zum 95. Geburtstag.

Am Mittwoch, 28. August: Erna Metzinger geb. Pleikies, Talstraße 34, zum 92. Geburtstag. Hans Becker, Unterer Rosberg 18, zum 80. Geburtstag.

Am Donnerstag, 29. August: Karl Merz und Magdalena Merz geb. Faust, Amselweg 1 in Neustadt, zur Diamantenen Hochzeit. Berta Fischer geb. Häußermann, Bachstraße 27 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 30. August: Adolf Oppenländer und Sirpa Oppenländer geb. Eräranta, Andreastraße 21, zur Goldenen Hochzeit. Horst Glaser und Gertrud Glaser geb. Buck, Anton-Schmidt-Straße 11, zur Goldenen Hochzeit. Joachim Stoll und Doris Stoll geb. Widmaier, Gerberstraße 14, zur Goldenen Hochzeit. Erich Luithardt und Silvia Luithardt geb. Luithardt, Mühlweingärten 58 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit. Manfred Munz und Ingrid

Munz geb. Reuther, Olgastraße 10, zur Goldenen Hochzeit. Hans-Jürgen Fröhlich und Anna Fröhlich geb. Nägl, Im Liedvögel 8 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Brunhilde Hümer geb. Jäger, Salierstraße 11, zum 91. Geburtstag.

Am Samstag, 31. August: Augustin Krim, Karl-Ziegler-Straße 98 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 1. September: Selim Korkmaz, Fliederweg 2, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 3. September: Mario Taraborrelli und Rosina Taraborrelli geb. Screm, Neue Rommelshäuser Straße 40, zur Goldenen Hochzeit. Georg Einsle, Blumenstraße 11, zum 93. Geburtstag. Erwin Enderle, Am Kätzchenbach 48, zum 93. Geburtstag. Emma Fritz geb. Veit, Karl-Ziegler-Straße 39 in Hohenacker, zum 91. Geburtstag. Hilde Lorenz geb. Bindel, Beim Bahnhof 5/1 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 4. September: Anna Ivanovschi geb. Szabolovics, Am Kätzchenbach 48, zum 94. Geburtstag. Hermann Tuckermann, Spitalhaldenweg 20 in Neustadt, zum 91. Geburtstag.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Buslinien 207 und 216

Mayenner Straße gesperrt: Umleitungen!

Wegen Fahrbahnarbeiten wird die Mayenner Straße im Bereich Mayenner Straße – Devizesstraße – Stuttgarter Straße von Freitag, 6. September (Betriebsbeginn), bis Sonntag, 8. September 2013 (Betriebsende) gesperrt. Das Omnibusverkehrs-Unternehmen Ruof macht deshalb auf folgende Umleitungen aufmerksam:

- **Linie 207 Richtung Danziger Platz, Wasserturm, Fellbach**
- verkehrt über Devizesstraße, Emil-Münz-Straße, Alte Bundesstraße zum Danziger Platz.
- Die Haltestellen „Mayenner Straße“ und „Devizesstraße“ entfallen ersatzlos.
- Bei Bedarf Ausstieg an den Haltestellen „ARGE/Post“ und „Alte Bundesstraße“.
- **Linie 207 Richtung Waiblingen Bahnhof, Korber Höhe, Korb**
- verkehrt vom Danziger Platz über Alte Bundesstraße, Stadtmitte zum Bahnhof.
- Die Haltestellen „Mayenner Straße“ und „Devizesstraße“ entfallen ersatzlos.
- Bei Bedarf Ausstieg an den Haltestellen „Alte Bundesstraße“ und in der Bahnhofstraße
- **Linie 216 Waiblingen Bahnhof, Industriegebiet Eisental**
- verkehrt über Devizesstraße, Emil-Münz-Straße zum Eisental.
- Die Haltestellen „Devizesstraße“, „Mayenner Straße“, „Alte Bundesstraße“ entfallen ersatzlos.
- Bei Bedarf Ausstieg an den Haltestellen „ARGE/Post“ und Emil-Münz-Straße.
- **Linie 216 Industriegebiet Eisental, Waiblingen Bahnhof**
- verkehrt vom Eisental über Alte Bundesstraße, Stadtmitte zum Bahnhof.
- Die Haltestellen „Alte Bundesstraße“, „Mayenner Straße“ und „Devizesstraße“ entfallen ersatzlos.
- Bei Bedarf Ausstieg an den Haltestellen in der Bahnhofstraße.

Nachtbus 31

Der Nachtbus N 31 verkehrt über die Neue Rommelshäuser Straße, Alte Bundesstraße, Stadtmitte zum Bahnhof. Die Haltestellen „Neue Rommelshäuser Straße“ (IHK) und „Devizesstraße“ entfallen ersatzlos. Bei Bedarf Ausstieg an den Haltestellen „Alte Bundesstraße“ und „Stadtmitte“

Aufgrund der Umleitung muss in allen Fällen mit Verspätungen gerechnet werden.

Dort gibt es weitere Auskünfte

Weitere Auskünfte beim Fahrpersonal oder im Internet: www.ovr-bus.de und www.vvs.de.



Bald geht's rund um den „Partnerschaftskreisel“ herum

(dav) Kaum wiederzuerkennen ist die ehemalige Kreuzung Mayenner-/Devizesstraße beim Bahnhof Waiblingen: seit genau einem Monat schaffen die Straßenbauer bei Sonne, Wind und Wetter auf der weiträumigen Fläche, und inzwischen ist das Kernstück, das Rondell, mit seinem Außendurchmesser von 32 Metern klar erkennbar. Die drei „Arme“ gehen künftig außer in die Devizes- und Mayenner Straße auch in die erst jüngst in den Stadtplan aufgenommene Jesstraße ab. Sie werden für die motorisierten Verkehrsteilnehmer schmaler werden, denn auch die Radfahrer werden an den drei Straßenabschnitten berücksichtigt. Gestaltet wird der innere Kreis mit seinen 15 Metern Durchmesser auf ganz besondere Weise, und zwar von gleich sechs Städten: große Steine, gestaltet und ungestaltet, doch stets von bestimmten, ortstypischen Plätzen aus Waiblingens Partnerstädten Mayenne, Devizes, Baja und Jesi, aus der mit Waiblingen befreundeten Stadt Schmalkalden in Thüringen sowie aus Waiblingen selbst werden – den neuen EU-Vorschriften entsprechend – im „Herzstück“ des Kreisverkehrs platziert. Bei einem Festakt am Wochenende 16. bis 18. Mai 2014 wird der „Kreisel“ dann im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg von allen Beteiligten gewürdigt und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Derzeit geht es aber noch darum, die notwendigen Vorbereitungen

für den Unterbau der zu gestaltenden Kreisringfläche zu treffen. Als Zwischenstufe werde, so berichtet Michael Seeger, Leiter des Fachbereichs Städtische Infrastruktur, Boden bis etwa 20 oder 30 Zentimeter unter dem späteren Niveau eingefüllt. Dann sind alle Tiefbauarbeiten für den Kreisverkehr beendet. 350 Kubikmeter Boden wurden ausgehoben, 1 200 Meter Leerrohr-Trassen, ein- und zweizügig, verlegt, dazu 60 Meter Kanäle. Der Einbau des Endbelags an den Zufahrtsbereichen zum Kreisverkehr wird am zweiten September-Wochenende vorgenommen, das erklärt Oliver Strauß, Leiter der Abteilung Straßen und Brücken. Mit dem Setzen der Randsteine über eine Länge von 2 200 Meter wird am Freitag, 6. September, begonnen, auch mit dem Auskoffern bis zur für den Unterbau notwendigen Tiefe. Noch am selben Tag folgt das Aufbringen der Schottertragschicht und der bituminösen Tragschicht sowie der Binderschicht. Weiter geht's am Samstag, 7. September, mit der Deckschicht, die aufgetragen wird; geplant ist, die Fahrbahn fugen- und nahtlos zu gestalten. Überdies soll der Belag im eigentlichen Kreisverkehr besonders belastbar sein, um Spurrillen zu vermeiden. 3 450 Quadratmeter Asphaltfläche haben die Straßenbauarbeiter dann „beackert“, 6 000 Quadratmeter Fahrbahndecke, 3 460 Quadratmeter Gehwege aus Asphalt und 210 Quadrat-

meter Gehwege mit Pflaster- oder Plattenbelägen. Im Anschluss werden die Fahrbahnen markiert. Für diese Arbeiten muss die Riesenbaustelle komplett gesperrt werden (die entsprechenden Busumleitungen entnehmen Sie unserer nebenstehenden Meldung „Mayenner Straße gesperrt – Umleitungen!“). Am Sonntag, 8. September, ist das Areal voraussichtlich noch bis Mittag gesperrt, um ausreichend abkühlen zu können. Dann gibt das Bauunternehmen Rossaro aus Aalen den Kreisverkehr frei. Die nächsten Baustufen sind in Devizes-, Bahnhof- und Dammstraße zu finden, denn dort müssen die Fahrbahnränder für die neue Radweg-Führung umgerüstet werden. Angelegt werden zudem zwei Buskaps. Anschließend wird auch dort ein neuer Belag aufgebracht. Zum guten Schluss wird der Bereich vor dem Neubau der Ludwig-Schlaich-Akademie mit dem Lidl-Discounter im Erdgeschoss umgestaltet; dort entsteht ein Fußgängerüberweg mit Ampel. Doch zuvor muss der Hochbau-Kran abgebaut werden, bevor mit den Straßenarbeiten begonnen werden kann. Wenn's schließlich rund geht und die 1,5 Millionen teure Umbaumaßnahme „greift“, wird der frühere vielbefahrene Kreuzungsbereich mit Ampeln nach und nach in Vergessenheit geraten. Foto: David

Bürgerbüro im Rathaus

24. und 31. August: zu

Das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ist während der Sommerferien an den Samstagen, 24. und 31. August 2013, geschlossen. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis bis 13 Uhr und donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Zu erreichen sind die Mitarbeiterinnen unter ☎ 5001-111, E-Mail: buergerbueero@waiblingen.de und im Internet auf der Seite www.waiblingen.de.

Mit dem Stadtseniorenrat

Geselliges Miteinander

Die Waiblinger Seniorinnen und Senioren haben am Dienstag, 3. September 2013 (nicht, wie ursprünglich angekündigt, am Mittwoch, 4. September), die Möglichkeit, am schon zur Tradition gewordenen Ausflug in den Stadtwald teilzunehmen, der vom Stadtseniorenrat organisiert wird. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste am Forstbetriebshof in Buoch. Wer möchte, kann mit Stadtseniorenrat Erich Tinkl das Ziel „erwandern“ oder von Revierförster Andreas Münz Interessantes über den Waiblinger Wald erfahren. Bei einem leckeren Vesperteller, Waiblinger Ratströpfle und schwungvoller Musik von Manfred Götz können die Teilnehmer den Nachmittag vor malerischer Kulisse genießen.

Teilnahmekarten gibt es zu sieben Euro, einschließlich Busfahrten und Bewirtung, an folgenden Stellen: bei den Ortschaftsverwaltungen, im Forum Mitte, Blumenstraße 11; im Forum Nord, Salierstraße 2; und in der Engel-Apothek, Danziger Platz 1. Abfahrt ist zwischen 13.25 Uhr und 13.40 Uhr, die Rückfahrt ist gegen 17 Uhr geplant – die genauen Abfahrtszeiten und Haltestellen stehen auf der Teilnahmekarte. Mitfahren kann nur, wer eine Teilnahmekarte erworben hat; dies ist bis Montag, 2. September, möglich. Wer seine Karten für den 4. September schon erstanden hat, kann sie an der gleichen Stelle umtauschen – aber auch die versehentlich falsch terminierten Karten werden selbstverständlich akzeptiert. Der Waldausflug ist für jedes Wetter geplant; bewirtet wird unter Zeltdeckern.

Fragen zur Veranstaltung beantwortet Seniorenreferent Holger Skories, ☎ 07151 5001-371, E-Mail holger.skoeries@waiblingen.de.



Waiblinger planen mit

Der „Staatsanzeiger Baden-Württemberg“ hat aus Anlass des 60. Geburtstags des Bundeslands den Wettbewerb „Leuchttürme der Bürgerbeteiligung“ auslobt. 132 Projekte in fünf Kategorien sind an den Start gegangen. Dabei auch Waiblingen in der Kategorie „Kommunalpolitische Gesamtstrategie zur Bürgerbeteiligung: Bürger planen mit, wie sich Waiblingen verändern soll“. Nun haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihren Favoriten bei einer Online-Abstimmung zu küren, in der Hoffnung auf einen der mit 4 000 Euro dotierten Preise, die der jeweiligen Stadt und damit wieder der Bürgerschaft zugute kommen. Das Waiblinger Projekt wird in einem zeitlichen Kontext von 2004 an bis zur Abstimmung betrachtet; inhaltlich sind es die Bürgerbefragungen, Bürgerrunden in der Kernstadt und in den Ortschaften, Gemeinderatsklausuren und in Entscheidungen einbezogene Fachgutachten, mit welchen die Verwaltung ins Rennen gegangen ist. Auf der Internetseite www.staatsanzeiger.de/leuchttuerme kann noch bis 10. September abgestimmt werden. Auf der Basis dieses Votums ermittelt eine Bürgerjury die Gewinner-Städte, die ihren Preis am 24. Oktober 2013 im Neuen Schloss in Stuttgart überreicht bekommen.

CO₂ senken - an die Zukunft denken

HERZLICHE EINLADUNG zum 7. ENERGIETAG

Klimaschutz ist lebensnotwendig. Machen Sie Ihre persönliche CO₂-Bilanz. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu Einsparmöglichkeiten bei Gebäude und Heizung, aber auch zu Mobilitätsthemen zu informieren!

MIT ROADSHOW

508090

Energiewende - Klimaziel 2050
Quelle: Umweltministerium Baden-Württemberg

ENERGIETAG WAIBLINGEN – SONNTAG, 08. SEPTEMBER 2013

PROGRAMM

- Land Baden-Württemberg
Roadshow: 50-80-90
Energiewende - machen wir!
- Energieagentur Rems-Murr gGmbH
Wie treffen Sie im Alltag klimafreundliche Entscheidungen? Informationen und Tipps mit „KLUK“
- Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt
Waiblinger Förderprogramm Klimaschutz
Waiblingen e-mobil
- Stadtwerke Waiblingen
erneuerbare Energien, Förderprogramm, Tarife und Umstellbonus
- Innung SHK Rems-Murr
regenerative Energien
- Schornsteinfeger-Innung
Heizen mit Holz und Energieberatung
- AGHIL - Energieberaternetzwerk
Energieberatung zu baulichen Maßnahmen, Fördermittelberatung
- Blicker-Team
Elektromobilität live:
Segway-Parcours, Elektroauto und Elektromotorrad
- stadtmobil carsharing
Carsharing/nachhaltige Mobilität
- Kunstschule Unteres Remstal
Kinder sies klimafreundliche Zukunft: Ein kleiner Zimmergarten wird auf selbst geschöpftem Papier geplant und eingesetzt

Waiblinger Energietag im Eisental: die Zukunft mitgestalten

Wenn im Gewerbegebiet Eisental der alljährliche „Tag der offenen Tür“ in den Betrieben gefeiert wird, ist auch die Energieagentur Waiblingen in der Gewerbestraße 11 wieder mit von der Partie. Zwischen 11 Uhr und 17 Uhr dreht sich alles rund um den Klimaschutz und darum, wie man die eigene Kohlendioxid-Bilanz verbessern kann. Die Stadt Waiblingen unterstützt Interessierte dabei schon seit langen Jahren mit dem „Förderprogramm Klimaschutz“, aber auch die Stadtwerke haben einiges in petto, um das Treibhausgas zu reduzieren zu helfen. Erklärtes Ziel der Landesregierung dazu ist eine deutliche Energiewende bis zum Jahr 2050: dann sollen 80 Prozent der eingesetzten Energien erneuerbar sein, was ein Einsparen von Treibhausgasen bis zu 90 Prozent auslösen soll. „50-80-90“ heißt das Programm, über das es auch

beim Waiblinger Energietag Informationen geben wird. Das Land beschreibt das Vorhaben so: „Energiewende – machen wir!“ **50 Prozent Energie sparen:** Energiesparen bedeutet nicht nur, dass weniger Energie verbraucht werden soll. Strom und Wärme müssen auch effizienter verwendet werden – also da, wo sie wirklich benötigt werden und nicht verloren gehen. Nur dann ist eine zukunftsfähige Energieversorgung möglich. **80 Prozent erneuerbare Energien:** der Atomausstieg ist ein großer Schritt in Richtung zukunftsfähiger Energieversorgung. Wir gehen noch ein Stück weiter und möchten 80 Prozent der Energie in Baden-Württemberg im Jahr 2050 aus erneuerbaren Energien gewinnen. Für die Stromerzeugung werden Wind und Sonne die Hauptträger sein. Für die Wärmeversor-

gung werden Solarkollektoren, Umweltwärme, Biomasse und Geothermie den entscheidenden Beitrag leisten. Dadurch sinken unsere Rohstoffimporte und Baden-Württemberg wird unabhängig von deren Preisanstieg auf dem Weltmarkt. **90 Prozent weniger Treibhausgas:** Treibhausgas belasten das Klima und tragen zu dessen Wandel bei. Unser Ziel ist es, die energiebedingten Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent zu reduzieren. Schon bis 2020 wollen wir eine Reduktion um 25 Prozent. Berater von Innungen sind beim Waiblinger Energietag vor Ort, ebenso das Becker-Team, das für die Elektromobilität wirbt, und auch die Kunstschule Unteres Remstal, die Kinder eine klimafreundliche Zukunft einfach säen lässt.

Der traditionelle Waiblinger Wochenmarkt präsentiert sich und zeigt die regionale Erzeugerqualität des Remstals

- Vieles zum Probieren, Naschen und Genießen
- Informationen und Rezeptvorschläge
- Musik zur Marktzeit

WOCHENMARKT

KostBAR

DER PROBIER- UND GENUSSMARKT

IKK classic

Waiblinger Wochenmarkt

QR Code

WTM

AN UNTERNEHMEN DER STADT WAIBLINGEN
Wirtschaft Tourismus Marketing

WOCHENMARKT

KostBAR

DER PROBIER- UND GENUSSMARKT

Samstag, 14.09.2013 • 07:00 - 13:00 Uhr

Wochenmarkt Waiblingen

Tourist-Information

Die Stadt mit Spaß erkunden

Die eigene Stadt mit anderen Augen betrachten und besser kennenlernen – Führungen zu einem bestimmten Thema helfen dabei mit viel Spaß und das „Lernen“ wird unterhaltsam. WTM und Heimatverein haben das Programm der Waiblinger Stadtführungen aktualisiert. Karten gibt es in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, E-Mail: touristinfo@waiblingen.de.

Das Programm

- Segway-Tour über drei Stunden am Sonntag, 25. August und am 15. September, um 11 Uhr; 78 Euro pro Person; Treffpunkt: Ernst-Bühl-Straße 3.
- Segway-Tour über drei Stunden am Sonntag, 1. und 22. September, um 11 Uhr; 78 Euro pro Person; Treffpunkt: Ernst-Bühl-Straße 3.
- „Verliebt in Waiblingen“ am Sonntag, 1. September, um 15 Uhr; 11 Euro inkl. einem Glas Sekt und einer süßen Überraschung; Start am Hochwachturm.
- Segway-Tour über anderthalb Stunden am Sonntag, 8. und 29. September, um 11 Uhr; 59 Euro pro Person; Treffpunkt: Ernst-Bühl-Straße 3.
- Magd Agnes führt durchs historische Waiblingen am Freitag, 13. September, um 19 Uhr; Dauer: anderthalb Stunden; 7,50 Euro pro Person; Treffpunkt am Bädertörl.
- Historische Stadtführung am Samstag, 14. September, um 14 Uhr; Dauer: anderthalb Stunden; 4,50 Euro pro Person; Treffpunkt an der Galerie Stihl Waiblingen.
- „Auf der Suche nach dem Schatz der Staufer“ am Samstag, 21. September, um 15 Uhr; Dauer: anderthalb Stunden; 5 Euro pro Person; Treffpunkt an der Michaelskirche.
- Mit dem Kanu zwischen den Mühlen am Sonntag, 22. September, um 15 Uhr; Dauer: zweieinhalb Stunden; 25 Euro pro Erwachsenen, 20 Euro pro Kind, 50 Euro für die Familie; Treffpunkt hinter der Galerie an der Rems.
- „Wein-Verführung“ am Freitag, 27. September, um 17 Uhr; Dauer: zweieinhalb Stunden; 27 Euro inkl. Achter-Weinprobe und kleine regionalen Köstlichkeiten; Treffpunkt bei der Galerie Stihl Waiblingen.

Geänderte Öffnungszeiten

Bis einschließlich Samstag, 7. September 2013, gelten in der Tourist-Information geänderte Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 17 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr. Danach ist auch mittwochs bis 18 Uhr geöffnet sowie samstags bis 14 Uhr.

Hinauf auf den Hochwachturm

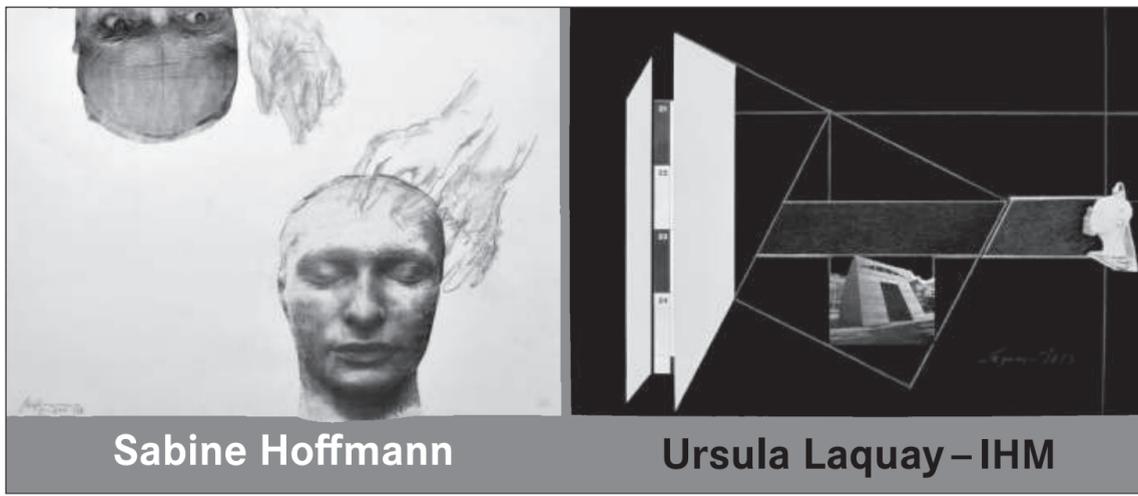
Das sind ja schöne Aussichten!

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 Stufen auf der Plattform von 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick. Im Turm werden in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischen Roman „Die Kronenwächter“ gezeigt sowie die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

P. Bühr and his Flat Foot Stompers

Es wird wieder gejazzt

Swing, Jazz, Broadway-Melodien und Filmmusik Amerikas aus den 20er-, 30er- und 40er-Jahren präsentiert das Ensemble „Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“ am Freitag, 22. November 2013, um 20 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums. Karten sind in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, erhältlich unter ☎ 5001-155 und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Sabine Hoffmann

Ursula Laquay – IHM

Sabine Hoffmann und Ursula Laquay-IHM zeigen von 23. August bis 15. September 2013 Zeichnungen, Collagen und Druckgrafiken in der Galerie im Kameralamt – Dauerleihgaben an die Stadt Waiblingen. Vernissage ist am Freitag, 23. August, um 18 Uhr, Lange Straße 40.

In der Galerie im Kameralamt Arbeiten auf Papier von Sabine Hoffmann und Ursula Laquay-IHM

Die Lebensräume der Menschen unter der Lupe

Die Galerie im Kameralamt präsentiert im Spätsommer 2013 eine Zusammenschau von Arbeiten auf Papier der Künstlerinnen Sabine Hoffmann und Ursula Laquay-IHM. Seit dem Jahr 2004 bewahrt die Sammlung der Stadt Waiblingen eine Reihe interessanter Werke der beiden Stuttgarter Künstlerinnen, darunter Zeichnungen, Collagen und druckgrafische Arbeiten wie Lithografien. Die Ausstellung würdigt die großzügige Geste der Künstlerinnen, der Stadt Waiblingen ein Konvolut ihrer Arbeiten als Dauerleihgabe zu übergeben.



Eröffnung ist am Freitag, 23. August 2013, um 18 Uhr in der Galerie im Kameralamt, Lange Straße 40. In der Ausstellung der beiden in Stuttgart lebenden Künstlerinnen Sabine Hoffmann und Ursula Laquay-IHM werden Werke aus der Kunstsammlung der Stadt Waiblingen vorgestellt. Die als Malerinnen, als Objektkünstlerinnen, Bildhauerin und Installationskünstlerin tätigen Frauen haben jeweils ein interessantes zeichnerisches Oeuvre geschaffen, das in der gemeinsamen Ausstellung in Auszügen vorgestellt wird.

Sowohl Hoffmann als auch Laquay-IHM setzen sich in ihren Arbeiten mit urbanen Räumen auseinander und thematisieren technisch und konzeptionell auf sehr unterschiedliche Weise die gegenseitige Beeinflussung von Raum und Mensch sowie den Wandel des (Stadt)Raums. Die Ausstellung verdeutlicht einerseits die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze der beiden Künstlerinnen, lässt ihre Werkgruppen jedoch gleichzeitig in einen spannenden Dialog treten.

Es ist ein einmaliges Ereignis, dass die Galerie im Kameralamt mit der Ausstellung Hoffmann – Laquay-IHM Künstlerinnen aus der städtischen Sammlung präsentiert.

Sabine Hoffmann

Die 1926 in Danzig geborene Sabine Hoffmann arbeitet als Malerin, Bildhauerin und Installationskünstlerin. In den Jahren 1947 bis 1950 studiert sie Freie Grafik an den Kölner Werkschulen bei Alfred Will. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Paris kehrt die Künstlerin 1953 nach Deutschland zurück und lebt seit 1956 in der Landeshauptstadt. Von 1969 bis 1985 lehrt Sabine Hoffmann als Dozentin an der Merz-Akademie Stuttgart. In ihren Arbeiten setzt sie sich in Wand- und Rauminstallationen und in skulpturalen Arbeiten im öffentlichen Raum mit Eingriffen in urbane Räume und das Umfeld des Menschen auseinander.

Mit ihren skulpturalen Objekten greift Hoffmann unmittelbar in den Natur- sowie Stadt-raum ein und verändert diesen. In ihren Arbeiten auf Papier setzt die Künstlerin ungewöhnliche Materialien wie Blei, Asphaltlack, Folien, Fundstücke oder Steine ein, wodurch sie dreidimensionalen, teils skulpturalen Charakter erlangen. Der Ort, an dem der Mensch lebt, in den er sich einfügt, ist geprägt von Unbeständigkeit. Er befindet sich, wie der menschliche Zustand selbst, in einem stetigen Veränderungsprozess. Während dieses Prozesses beeinflussen sich Ort und Mensch gegenseitig.

Ursula Laquay-IHM

Ursula Laquay-IHM wurde 1932 in Karlsruhe geboren und wuchs in Speyer/Rhein auf. Von 1952 bis 1956 studiert sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart. Bis 1957 arbeitet Laquay-IHM als Designerin in der Möbelindustrie, seit 1959 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Stuttgart. In diese Zeit fallen zwei längere Arbeitsaufenthalte in den USA und in Frankreich. 1964 zieht die Künstlerin nach Koblenz, kehrt jedoch 1973 zurück nach Stuttgart, wo sie bis heute lebt.

Die Malerin und Objektkünstlerin Laquay-IHM hat sich seit den 1980er Jahren intensiv mit dem Studium von Stadtplänen und deren zeichnerischer Übertragung auseinandergesetzt. Ihr Interesse gilt den Lebensräumen, die der Mensch gestaltet. Die Intentionen und Gedankengänge von Stadtplanern stehen hierbei im Zentrum der Betrachtung. In ihrer Auseinandersetzung mit Stadtplänen hinterfragt die Künstlerin das Bild des Menschen als Bewohner dieses Lebensraums, seine Bedürfnisse sowie die stadtplanerische und architektonische Umsetzung unter Berücksichtigung dieser Faktoren. Strukturen und Ordnungssysteme werden durch die präzise Übertragung in Form der detaillierten Zeichnung erkennbar. Gleichzeitig lassen die kolorierten Zeichnungen abstrakte Formen und Muster zu. Auch wagt die Künstlerin in einer Werkreihe teils collagierter Zeichnungen Zukunftsprognosen, die Einblicke in mögliche zukünftige Welten und Lebensräume geben.

Öffnungszeiten bis 15. September: Mittwoch bis Samstag von 14 Uhr bis 18 Uhr; sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.

Waiblinger Büchereien in Kernstadt und Ortschaften

Lesen, zuhören, sich entspannen



„Sommer, Sonne, Sonnenschein“ ist das Motto in der Reihe „Literatur zur Kaffezeit“ am Mittwoch, 28. August, um 15 Uhr. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Führung durch die Bücherei

Bei einem Rundgang durch die Bücherei am Mittwoch, 4. September, können die Besucher einen Blick hinter die Kulissen der Einrichtung tun: von 17 Uhr bis 18 Uhr öffnet diese dafür ihre Pforten. Eintritt frei.

Der Sommerleseclub lockt!

Der Sommerleseclub „Heiß auf Lesen“ lädt Kinder und Jugendliche bis 27. September ein, neue Bücher zu entleihen, zu lesen und zu bewerten, um im Anschluss einen Preis zu gewinnen. Der „Junior-Club“ bietet die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe eins bis vier zur attraktiven Schmökerrunde, der „Teenie-Club“ hält sein Angebot für die Fünft- bis Siebtklässler parat. Bis zum 27. September muss die Lektüre bearbeitet sein, danach werden Bücher Gutscheine und andere tolle Preise verlost. Eine Abschluss-Party gibt es außerdem: am 16. Oktober für die Teenies, am 17. Oktober für die „Junioren“. Anmelden können

sich die Teilnehmer in der Stadtbücherei, einen „Junior-Club“ gibt es erstmals in den Ortsbüchereien.

Dem Energieverbrauch auf der Spur

Das Umweltbundesamt stellt Bibliotheken Energiesparpakete zur Verfügung – ein wegen der großen Nachfrage inzwischen zweites Paket steht auch in der Stadtbücherei Waiblingen kostenlos zur Verfügung. Das Paket, das für eine Woche ausgeliehen werden kann, enthält ein Strom-Messgerät sowie Informationen zum Energiesparen. Das Messgerät zeigt – zwischen Steckdose und dem zu untersuchenden Gerät gesteckt – dessen Stromverbrauch an, auch im ausgeschalteten Zustand, und die jährlichen Betriebskosten. Im Angebot der Stadtbücherei gibt es zusätzlich Medien zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz. Die No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz veröffentlicht Tipps im Internet: www.stromwen.de. Die Aktion wird in Zusammenarbeit mit der No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz angeboten.

Luft und Lüftung

Informationstafeln und Modelle der Energieagentur Rems-Murr vermitteln bis Mittwoch, 25. September, Wissenswertes zum Thema „Luft und Lüftung“. Ob man durch Stoßlüftung für ein optimales Klima sorgt oder durch

eine Lüftungsanlage, wie sie im Nullenergie- oder Passivhaus unerlässlich ist – wichtig ist die Luftqualität, die in den Räumen herrscht. Wird nämlich nicht oder nur unzureichend gelüftet, kann dies Schimmelbildung zur Folge haben. Parallel zu diesem Informationsangebot hilft auch die Energieberatung unter ☎ 975173-0 im Waiblinger Eisental weiter.

Die Öffnungszeiten

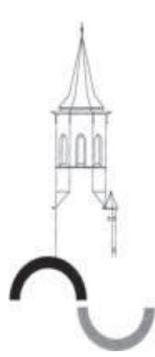
Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr – auch in den Sommerferien.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Diese Zeiten gelten auch in den Sommerferien von Dienstag, 27. August, bis zum Ende der Ferien.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, jedoch bis Ende der Ferien geschlossen.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr. Diese Zeiten gelten auch in den Sommerferien von Dienstag, 27. August, bis Ferienende.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr, jedoch bis Ende der Ferien geschlossen.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr, jedoch bis Ende der Sommerferien geschlossen.

11. Waiblinger Orgelsommer

Reizvolle Klänge in der Michaelskirche



Beim 11. „Waiblinger Orgelsommer“ erklingen in der Michaelskirche insgesamt sechs Konzerte an den Feriensonntagen. Auf dem Programm stehen außer berühmten Kompositionen auch Werke aus weniger bekannten Regionen der Orgelmusik. Es gibt Einblicke in die russische Orgelmusik, ein rein dänisches Programm und ein beziehungsreiches

Programm zwischen Frankreich und Amerika. Besonders reizvoll geht es mit drei weiteren Konzerten in die „zweite Runde“:

- Tobias Horn spielt am 25. August Werke französischer Komponisten, die eine starke Beziehung zur „Neuen Welt“ haben und teilweise auch in Amerika entstanden sind.
- Am 1. September lädt der italienische Organist Paolo Oreni zur „Europareise“ ein. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Liszt, Bossi und Widor, außerdem improvisiert er über Melodien, die das Publikum vorher eingeben kann.
- Den Ausklang bietet am 8. September Horn & Pipe. Das bekannte Duo mit Peter Dußling und Stephan Lenz spielt Jazz für Saxophon und Kirchenorgel. Alle Konzerte beginnen um 19 Uhr, der Eintritt zu den Konzerten ist frei; die Tiefgarage „PostplatzForum“ ist geöffnet.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Ein gutes Herz“ im Obdachlosenheim



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 4. September 2013, um 20 Uhr den Film „Ein gutes Herz“, Drama

ma 2009 Dänemark/Frankreich/Deutschland/Island/USA. Jacques ist Besitzer einer kleinen New Yorker Bar, die einem Haufen von Trinkern als Zuhause dient. Nun liegt er nach seinem mittlerweile fünften Herzinfarkt in der Klinik. Sein Zimmernachbar ist der Obdachlose Lucas, der sich dem Kampf ums Überleben nicht gewachsen fühlt und nach einem Selbstmordversuch eingeliefert wurde. Nachdem beide entlassen sind, landet Lucas wieder auf der Straße. Jacques, der damit rechnen muss aufzuhören, erkennt in Lucas einen Nachfolger und nimmt ihn bei sich auf. Lucas lernt schnell, doch als die Liebe in Form der schönen April in die Bar stolpert, wird die Freundschaft der beiden auf die Probe gestellt. Regie: Dagur Kári. Dauer: 95 Minuten. FSK: zwölf Jahre. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK), ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

„Reif für die Insel“

„Wieder einmal reif für die Insel – 2013...“ das sechste Chorprojekt für Daheimgebliebene mit dem „Reif für die Insel-Chor“ lockt am Donnerstag, 5. September 2013, um 18 Uhr in Kooperation mit dem Kulturhaus Schwanen und mit der VHS Unteres Remstal.

Im sechsten Jahr unterstützt „Memphis“ alias Patrick Bopp von der Stuttgarter a-capella Gruppe „Füen!“ dieses Chorprojekt. Groovendes, Witziges und Poppiges mit chorerfahrenen Daheimgebliebenen gibt es zu hören, nachdem die Formation von 2. bis 4. September geprobt hat, um – je nach Witterung – im Schwanensaal oder im Biergarten vor Waiblinger Publikum aufzutreten.

Tanzen im Schwanen

Kurse in Tango Argentino

Neue Kurse in Tango Argentino mit Renate Fischinger und Christian Riedmüller stehen von Montag, 9. September, an auf dem Programm: Anfänger um 19 Uhr, Mittelstufe um 20 Uhr und Fortgeschrittene um 21 Uhr. Kursdauer: acht Montagabende (nicht in den Schulferien). Gebühr: 80 Euro pro Person, einschließlich „Milonga Lunes“. Anmeldung: Renate Fischinger, ☎ 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net, Informationen auf der Internetseite www.tanzen-im-schwanen.de.

Dreiviertel-Milonga

Vergnügliches Treffen von Tangotänzern zum gemeinsamen Tanzen, Üben, Reden, Planen, freitags von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr; für Anfänger und Fortgeschrittene. Informationen bei Werner Dietz, ☎ 0163 6291149.

Milonga Lunes, Milonga Lunes Especial

Parallel zu den Kursen kann man montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar Tango tanzen. So können die Tangotänzer vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken, essen. Vier Tango DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von Gästen wird eine Spende von 3 Euro erhoben.

„Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ – Werke aus der Sammlung GAG bis 25. August 2013 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

Endspurt mit einem großen Künstler und seinen Werken



Mit Werken von Georg Baselitz, dem 1938 als Hans-Georg Kern in Deutschbaselitz geborenen Künstler taucht die Galerie Stihl Waiblingen weiter in das Themenfeld „Arbeiten auf Papier“ ein. Mit „Georg Baselitz. Romantiker kaputt“ präsentiert die Sommerausstellung einen sowohl in Deutschland als auch international bedeutenden Protagonisten unserer Gegenwartskunst, ermöglicht durch die Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, die 120 Arbeiten der privaten Sammlung GAG in den Mittelpunkt stellt.

Die Auswahl der Exponate – Zeichnungen, Druckgrafik und auch einzelne Gemälde, macht für den Besucher die künstlerische Entwicklung von Georg Baselitz erfahrbar, der in diesen Werken seine eigene Lebensgeschichte mit dem Blick auf den „Antihelden“ spiegelt.

Öffnungszeiten

Bis 25. August 2013: Donnerstag von 11 Uhr bis 20 Uhr, Freitag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 25. August, um 17 Uhr.

Eintrittspreise

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder sowie Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren frei; freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an. Eintritt frei für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds, des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland und Inhaber des Museums-Passes (erhältlich in der Galerie, gültig für ein Jahr in 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz, Kosten: eine Person und fünf Kinder jünger als 18 Jahre, 76 Euro, entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro. Im Internet: www.museumspass.com.

Führungen

• Individuelle Führungen können vereinbart werden: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Informationsmaterial

In der Galerie sind Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. An der Kasse gibt es Anmeldeformulare zu Führungen und Workshops. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Eine Broschüre zum Haus gibt es in Englisch und Deutsch. Newsletter der Galerie: www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter.

Im Anschluss: die Alpen im Fokus

„Jenseits der Ansichtskarte – die Alpen in der Fotografie“ wird das Ausstellungsthema von 12. Oktober 2013 bis 6. Januar 2014 sein. Mit dieser Fotokunst werden vielschichtige

Aspekte der Natur- und Kulturlandschaft Alpen visualisiert. Der Fokus liegt auf den Arbeiten zeitgenössischer Fotografen.

Café-Bar-Restaurant „disegno“

Das „disegno“ neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info: ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-remstal.de.



Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013

1. Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die Stadt Waiblingen wird in der Zeit von 2. September bis 6. September 2013 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, Bürgerbüro, Ebene 3, 71332 Waiblingen (barrierefrei zugänglich) für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen.

Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß den § 21 Abs. 5 des Melderechtsrahmengesetzes entsprechenden Vorschriften der Landesmeldegesetze eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit von 2. September bis 6. September 2013, spätestens am 6. September 2013 bis 13 Uhr, im Rathaus der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, Bürgerbüro, Ebene 3, 71332 Waiblingen, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens 1. September 2013 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das

Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 264 Waiblingen durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum (Wahlbezirk) dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag 5.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter, 5.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

- a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 1. September 2013) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 6. September 2013) versäumt hat,
- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung entstanden ist,
- c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 20. September 2013, 18 Uhr, bei der Gemeindebehörde mündlich, schriftlich oder elektronisch beantragt werden. Die Schriftform gilt auch durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15 Uhr, gestellt werden. Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zu-

gegangen ist, kann ihm bis zum Tage vor der Wahl, 12 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2 Buchstabe a bis c angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag, 15 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

- 6. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte
 - einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
 - einen amtlichen blauen Stimmzettelumschlag,
 - einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Waiblingen, 22. August 2013
Bürgermeisteramt Stadt Waiblingen

Schablonen für Sehbehinderte und Blinde

Zur Wahl des 18. Deutschen Bundestages am Sonntag, 22. September 2013, sind alle Wahlberechtigten zur Stimmabgabe aufgerufen. Wie kann die Stimme unabhängig von fremder Hilfe abgegeben werden, wenn man wegen schlechten Sehens die Wahlunterlagen selbst nicht lesen kann?

Zur gleichberechtigten Teilnahme an der Bundestagswahl bieten die Blinden- und Sehbehindertenverbände kostenlos die Zusendung von sogenannten Stimmzettel-Schablonen an. Die Schablonen werden auf den Stimmzettel gelegt.

Die Felder für die „Kreuzchen“ sind in der Schablone ausgespart. Auf der Schablone sind in großer tastbarer Schrift Erläuterungen angebracht. Zusammen mit der Schablone wird – ebenfalls kostenlos – eine Audio-CD ausgeliefert. Die CD kann mit allen CD-Playern abgespielt werden. Auf dieser CD wird die Benutzung der Schablone erklärt. Außerdem wird der Inhalt des Stimmzettels vollständig aufgesprochen.

Kostenlose Bestellung

Sind Sie selbst stark seheingeschränkt? Kennen Sie Personen, die sich für dieses Angebot interessieren? Dann fordern Sie die Schablone und eine Audio-CD mit der Aufschrift des Inhalts des amtlichen Stimmzettels kostenlos an bei den Blinden- und Sehbehindertenverbänden unter ☎ 01805 666456 (0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min., Stand 08/2012).
Waiblingen, 2. August 2013
Fachbereich Bürgerdienste

Wahlbenachrichtigungsbriefe verschickt

Von 26. August 2013 an werden die Wahlbenachrichtigungen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag an die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger verschickt. Bitte beachten Sie, dass die Wahlbenachrichtigungen in Briefform und nicht mehr in Kartenform verschickt werden. Überprüfen Sie, ob Ihr Briefkasten ordnungsgemäß beschriftet ist. Fragen zu den Wahlen beantworten die Mitarbeiterinnen des Wahlamts gern persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33, oder telefonisch unter ☎ 07151 5001-579. Per E-Mail ist das Wahlamt unter wahlen@waiblingen.de zu erreichen.

Das Wahlamt ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 18.30 Uhr sowie von September an auch wieder samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Waiblingen, 2. August 2013
Fachbereich Bürgerdienste

Die Stadt Waiblingen verkauft im Baugelände „Galgenberg II“, Wendelkönig,

Grundstücke

zum Erstellen von Garagen in einer Größe von jeweils etwa 33 Quadratmeter bis 37 Quadratmeter. Der Kaufpreis beträgt 500 Euro pro Quadratmeter.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Stadt Waiblingen – Abteilung Grundstücksverkehr
Kurze Straße 25, 71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-482 oder -236
E-Mail: grundstuecksverkehr@waiblingen.de
Internet: www.waiblingen.de

Einwurfzeiten am Container

In Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, nur werktags und nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Es wird dringend gebeten, die Einwurfzeiten zu beachten.

Waiblingen, im August 2013
Abteilung Ordnungswesen

Keine Hunde auf dem Markt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde.

Waiblingen, im August 2013
Abteilung Ordnungswesen

Bundestagswahl am 22. September 2013 – Die Wahllokale

Wahlbezirk	Wahllokal	Straße	Zugang
Kernstadt			
001-01	Stadtbücherei	Kurze Straße 24	barrierefrei
001-03	Evangelischer Kindergarten Krautgässle	An der Talaae 2	barrierefrei
001-05	Wolfgang-Zacher-Schule	Röntgenweg 5	barrierefrei
001-08	Kinderhaus Mitte	Ludwigsburger Straße 10/1	nicht barrierefrei
001-10	Evangelischer Kindergarten Bärenland	Marienstraße 30	barrierefrei
001-17	Salier-Gymnasium	Im Sämann 32	barrierefrei
001-18	Technischer Betriebshof, Sozialgebäude	Henri-Dunant-Straße 3	nicht barrierefrei
001-24	Salier-Grund- und Werkrealschule	Im Sämann 76	barrierefrei
001-25	Salier-Grund- und Werkrealschule	Im Sämann 76	barrierefrei
001-27	Ökumenisches Gemeindehaus	Schwalbenweg 7	barrierefrei
002-12	Staufer-Gymnasium	Mayenner Straße 30	barrierefrei
002-14	Städtischer Kindergarten	Beim Wasserturm 41	barrierefrei
002-15	Jakob-Andreä-Haus	Alte Rommelshäuser Str. 22	barrierefrei
002-16	Familienzentrum, ehemalige Karolingerschule	Alter Postplatz 17	barrierefrei
002-19	Rinnenäckerschule	Danziger Platz 21	barrierefrei
002-21	Rinnenäckerschule	Danziger Platz 21	barrierefrei
002-23	Städtischer Kindergarten	Beim Wasserturm 41	barrierefrei
Beinstein			
303-01	Feuerwehrhaus Beinstein	Remsgartenstraße 9	nicht barrierefrei
303-02	Ortsbücherei Beinstein	Rathausstraße 29	barrierefrei
303-03	Kindergarten Obsthalde	Obsthalde 2	nicht barrierefrei
Bittenfeld			
404-01	Musiksaal Schillerschule	Schulstraße 41	barrierefrei
404-02	Konrad-Beringer-Haus	Am Zipfelbach 14	barrierefrei
404-03	Rathaus Bittenfeld, EG, Vorraum	Schulstraße 3	nicht barrierefrei
Hegnach			
505-01	Rathaus Hegnach, Sitzungssaal	Hauptstraße 64	barrierefrei
505-02	Rathaus Hegnach, Bücherei	Hauptstraße 64	nicht barrierefrei
505-03	Katholischer Gemeindesaal Hegnach	Hainbuchenstraße 3	barrierefrei
Hohenacker			
606-01	Rathaus Hohenacker, Foyer	Karl-Ziegler-Straße 17	barrierefrei
606-02	Begegnungsraum im Betreuten Wohnen	Karl-Ziegler-Straße 39	barrierefrei
606-03	Bildäckerkindergarten	Mörikestraße 20	nicht barrierefrei
606-04	Bürgerhaus Hohenacker	Rechbergstraße 40	barrierefrei
Neustadt			
707-01	Rathaus Neustadt, Sitzungssaal	Beim Rathaus 1	nicht barrierefrei
707-02	Friedensschule Neustadt, Musiksaal	Ringstraße 34	barrierefrei
707-03	Kindergarten Neustadt, Haupteingang	Taubenstraße 1	barrierefrei
707-04	Kindergarten Neustadt, Nebeneingang Ost	Taubenstraße 1	barrierefrei

Anmeldung zur Berufsschule

Alle Jugendlichen unter 18 Jahren sind im Anschluss an den Besuch der Sonder-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie der Gymnasien berufsschulpflichtig, sofern sie nicht eine weiterführende Schule besuchen. Die Berufsschulpflicht kann an einer gewerblichen, kaufmännischen, hauswirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Berufsschule erfüllt werden.

Alle Entlassschüler aus den Städten und Gemeinden Fellbach, Kernen, Korb, Waiblingen, Weinstadt werden deshalb aufgefordert, sich zur Schüleraufnahme am Dienstag, 10. September 2013, um 14 Uhr in Waiblingen zu melden. Mitzubringen sind das Schulentlasszeugnis und Schreibzeug.

Auszubildende von gewerblich-technischen Berufen sowie männliche arbeitslose Jugendliche unter 18 Jahren und männliche Jugendliche ohne Ausbildung, die unter 18 Jahren sind, melden sich an den Gewerblichen Schulen.

Öffentliche Zustellung eines Schriftstücks

Von der Stadtverwaltung Waiblingen, Bürgerbüro, ist Frau Valerija Tyapak-Petrova, zuletzt wohnhaft in Waiblingen, Schorndorfer Straße 76, derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt, ein Schriftstück (Verfügung in einer ausländerrechtlichen Angelegenheit) vom 22. August 2013, Az.: 30-3, zu eröffnen. Valerija Tyapak-Petrova wird hiermit die Gelegenheit gegeben, dieses Schriftstück innerhalb von zwei Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Bürgerbüro Waiblingen, Kurze Straße 33, Zimmer 308, einzusehen bzw. abzuholen.

Sofern eine Einsicht oder Abholung nicht innerhalb dieser Frist erfolgt, gilt dieses Schriftstück gemäß § 11 Verwaltungszustellungs-gesetz für Baden-Württemberg als zugestellt.
Waiblingen, 15. August 2013
Bürgerbüro

Einladung zur Aufklärungsversammlung über die geplante Flurbereinigung Weinstadt-Beutelsbach

Neumessung Riedwiesen, Rems-Murr-Kreis
Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurbereinigungsbehörde, beabsichtigt, im Ortsteil Beutelsbach der Stadt Weinstadt ein Flurbereinigungsverfahren durchzuführen. Es dient der Neuvermessung und Anpassung des Liegenschaftskatasters an die örtlichen Gegebenheiten aufgrund der rutschungsbedingten Änderungen im Weinberg.

Das Flurbereinigungsgebiet umfasst die Rutschscholle des technisch abgeschlossenen Rebverhaltens Beutelsbach IV R (Altenberg). Dies entspricht von der Gemarkung Beutelsbach das Gewann Riedwiesen und Teile der Gewanne Bäder, Dinthalen, Hochberg, Mühlberg und Obenaus sowie von der Gemarkung Schnait Teile des Gewannes Altenberg. Das Gebiet wird eine Fläche von etwa 20 ha haben.

Eine Karte mit der voraussichtlichen Abgrenzung des Flurbereinigungsgebiets liegt vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung an im Technischen Rathaus Beutelsbach, Poststra-

Auszubildende von kaufmännischen Berufen melden sich an den Kaufmännischen Schulen. Schülerinnen ohne Ausbildungsvertrag der Kommunen des Einzugsgebiets Waiblingen haben sich an der Maria-Merian-Schule in Waiblingen zu melden.

Später neu eintretende Auszubildende, Anlernlinge, Praktikanten und Jungarbeiter müssen von den Ausbildern bzw. Arbeitgebern innerhalb vier Tagen an der oben genannten Schule gemeldet werden.

Weitere Informationen

Gewerbliche Schule Waiblingen, ☎ 07151 5003-300.
Kaufmännische Schule Waiblingen, ☎ 07151 5003-100.
Maria-Merian-Schule Waiblingen, ☎ 07151 5003-200.

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 5. September 2013, findet um 9 Uhr im Rathaus Bittenfeld, Feuerwehr-Unterrichtsraum, Schulstraße 3 in Waiblingen-Bittenfeld, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. Juli 2013
3. Grußworte und Informationen durch Ortsvorsteherin Simone Brand
4. Bürgerfragen zu Seniorenthemen
5. „Augenblick mal“ – Stand der Überarbeitung
6. Berichte aus den Arbeitskreisen des Stadtseniorenrats
7. Verschiedenes

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Standort für das geplante Pflegeheim zu besichtigen.

ße 17, 2. OG, 71384 Weinstadt, zur Einsichtnahme aus.

Die voraussichtlich beteiligten Grundstückseigentümer werden hiermit zur Aufklärungsversammlung am Dienstag, 17. September 2013, 18 Uhr, in der Schnaiter Halle, Mühlbergstraße 22 in 71384 Weinstadt-Schnait, eingeladen. Dort wird eingehend über das geplante Flurbereinigungsverfahren aufgeklärt (§ 5 Abs. 1 des Flurbereinigungs-gesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546). Die anfallenden Ausführungskosten im geplanten Verfahren trägt die Stadt Weinstadt.
Waiblingen, 12. August 2013
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Untere Flurbereinigungsbehörde
gez. G. Holzwarth

Hinweis

Die Karte mit der voraussichtlichen Abgrenzung des Flurbereinigungsgebiets kann auch im Internet auf der Seite www.rems-murr-kreis.de/fno eingesehen werden.